

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

**Heft:** 47

**Rubrik:** Militärische Umschau in den Kantonen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unten im Flur auf Stoch oder auf den Treppen lagen Blessirte, Sterbende und Tote. — Ich ging die breiten Treppen hinauf — überall roch es nach Blut.

rend des weiteren Kurses die Chargen ihren Schülern immer um eine Periode voraus.

Der Sommerkurs schließt mit Ende September. Über den Winter bleiben außer den bestimmten Offizieren noch ungefähr 130 Männer zurück und haben dann auch den nächsten Sommerkurs noch einmal mitzumachen.

Auf jeden Kopf werden während des Sommerkurses tausend, während des Winters fünfhundert Patronen verausgabt; ein Theil der Munition wird von den Schülern selbst erzeugt.

Man kann drei in dieser Anstalt verfolgte Hauptzwecke unterscheiden: 1) ausgezeichnete Schützen als Muster für ihre Kameraden bei der Truppe heranzubilden; 2) ein tüchtiges Lehrpersonal für die Infanterie der gesamten Armee zu schaffen; 3) die Waffen-, Erfindungen und Institutionen auch der fremdländischen Armeen zu prüfen.

Der praktische Unterricht umfasst ungefähr folgende Theile: 1. Periode: Vorübungen, besonders im Stehen und Anschlagen, auch wohl schon im Schießen; Übung in der Distanzschießung; gleichzeitig Kenntnis der Waffe und der Scheiben; ferner eingehende und durch den ganzen Kurs fortgesetzte Unterweisung der Chargen in der Erzeugung des Gewehres, der Munition u. s. w.

2. Periode: hier dieselben Schießübungen, wie sie im Gross der Armee eingeschürt sind;

3. Periode: vorherrschend Gefechtsübungen mit scharfen Patronen, Utrilliren, Salven- und Einzelfeuer auf die verschiedenen Arten der Scheiben, Stützen mit Karabinern und Wallbüchsen;

4. Periode: bloß für die Chargen bestimmt, weitere Ausbildung in allen Übungen.

Neben diesen Beschäftigungen finden für die Offiziere noch verschiedene theoretische Vorträge statt, so z. B. über Geschichte der Handfeuerwaffen, über die Erzeugung derselben und ihrer Munition, über die Bewaffnungssysteme bei auswärtigen Mächten.

Die Mannschaft hat außer dem früher erwähnten Unterrichte auch im Turnen und Bajonettefechten sich weiter auszubilden; ebenso findet zeitweise das gewöhnliche Exerzieren statt.

Im Winterkurse werden Übungen und Theorie bei der einen Kompanie, welche nach dem Abschließen des grösseren Theiles der Mannschaft noch übrig bleibt, eifrig fortgesetzt; diese weiter ausgebildeten Leute sind dann im nächsten Jahre als Hülfslehrer zu verwenden. Ein Theil der Offiziere wird während des Winters bei den Versuchen im Gebiete des Waffenwesens und mit der Lösung von wissenschaftlichen Fragen beschäftigt.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir die an dieser Schießschule eingeführten Scheiben nebst ihrer technischen Entwicklung näher beschreiben; obwohl die Reihenfolge der verschiedenen Übungen und die Bezeichnungen bezüglich der Klassifikation der Schüsse ausserander seien. Als besonders wichtig glauben wir nur die gefechtsartigen Massenübungen herausheben zu sollen. Der grosse Schießstand ist detakt eingeteilt, daß diesen Übungen eine sehr große Mannigfaltigkeit gegeben werden kann.

### Verchiedenes.

Preußen. Die Militär-Schießschule zu Spandau. Die Schießschule besteht aus einem ständigen Stämme (gegenwärtigen Direktor ist Major v. Kalinowski), ferner aus kommandirten Offizieren, Chargen und Mannschaften der verschiedenen Regimenter. Im Sommerkurse rangiert sich die Schießschule in vier Kompanien, jede zu ungefähr 16 Ober-, 30 Unteroffizieren und 90 Soldaten. Offiziere und Chargen treten am 1. April zusammen und werden während dieses Monats in den Gelegenheitsdienst der ersten Periode so weit unterrichtet, daß sie der militärischen eintreffenden Mannschaft bereits als Lehrer zu dienen verfügen. So bleibt auch während